

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 206. (1) Nr. 31.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs werden alle Jene, welche auf den Verlaß des am 17. November 1828, zu Senoschitsch verstorbenen diesbezüglichen Kaischlers, Andreas Lampitsch, vulgo Gasperischitsch von Unterschischka, aus was immer für einem Rechtsritel einen Anspruch zu machen, berechtigt zu seyn glauben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bey der auf den 13. März l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu diesem Ende angeordneten Tagsatzung um so gewisser anzumelden und zu liquidiren, als sich im Widrigen die Ausbleibenden die Folgen des Befehzes selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs den 20. Februar 1829.

Z. 209. (1) E d i c t. Nr. 203.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Röchl von Malgern, als Cessionär des Joseph Neetschee, in die executive Versteigerung der dem Andreas Tscherne von Malgern, in die Execution gezogenen, sammt sehr schlechten Wohngebäuden auf 225 fl., gerichtlich geschätzten halben Hube gewilliget worden. Es werden demnach zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung die Tagsatzungen am 9. März, am 9. April und am 9. May l. J., Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Beysatze anberaunt, daß wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Die Licitations-Bedingnisse können in der Kanzley eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Gottschee am 11. Februar 1829.

Z. 211. (1)

Die Herrschaft Seisenberg macht bekannt, daß die Garben-, Sack-, Jugend- und Weingehende, dann Zinswein und Zinsgerweid im Mötlinger Boden, auf drey oder sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar:

vom 1. Jänner 1829, bis Ende December 1831, oder 1834, dem Meistbietenden in Pacht erlassen werden. Zu dieser Versteigerung wird der Tag auf den 16. März 1829, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Herrschaft Seisenberg bestimmt, wozu die Pachtlustigen hiezu mit dem Beysatze vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen am Tage der Versteigerung in hierortiger Amtskanzley eingesehen werden können.

Verwaltungs-Amt Seisenberg am 16. Februar 1829.

Z. 201. (3) Nr. 3140.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens der Frauen Johanna und Marianna Soller, Anton Soller'schen Erbinnen, de praesentato 11. d. M., Nr. 3140, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Andreas Ivanzhizh von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Urb. Nr. 1068 unterthänigen, auf 305 fl. gerichtlich geschätzten Kaise in Mauniz, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 45 fl. 57 kr. c. s. c., gewilliget, und seyen zu diesem Ende drey Versteigerungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 6. März, die zweyte auf den 7. April und die dritte auf den 7. May 1829, jederzeit um 9 Uhr Früh in Loco Mauniz mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität, falls sie weder bey der ersten noch bey der zweyten Tagsatzung weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter derselben hintangegeben werden soll. Dessen die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 15. December 1828.

Z. 195. (3) ad Nr. 68.

E d i c t.

Von dem vom hohen k. k. Inner-Oester. Küstenländischen Appellations-Gerichte, mit Verordnung vom 14. März v. J., Zahl 3749, delegirten Bezirksgerichte Wipbach, als Concur. Instanz, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Masse-Verwalters, Herrn Carl Rosmann

in die Versteigerung des beweglich und unbeweglichen Gantvermögens des Franz Sustig von Samaria, im Bezirke St. Daniel, gemilliget, und hiezu die Tagsatzungen in Loco Samaria jedesmal von 9 bis 12 Uhr auf den 16. März, 13. April und 11. May d. J. mit dem Anhang bestimmt worden, daß im Falle daselbe bei der ersten oder zweyten Versteigerung um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, daselbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde.

Daß in den Concurß gezogene Vermögen besteht übrigens in mehreren Hausfabriken, dann in der Hälfte des in dem Bezirke St. Daniel zu Samaria, sub Cons. Nr. 26, liegenden Hauses

sammt Stallung und Keller, dann Hofraum und Küchengarten in der Hälfte des allda gelegenen Waldes Meja pod malim hribam, und Dolli, dann des Ackerß und Weingartenß u Prohi, Ufer ta gorenj Saber, ta doleni Saber, u Duple nad potio, u Duple pod Potjo, u Losi, gureni Verth, und des Weingartenß Rakolz, zusammen in dem erhobenen gerichtlichen Schätzungswertbe von 753 fl. 21 fr.

Uebrigens können die Vicitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtßstunden bei diesem Gerichte, und auch bei dem Massa-Berwalter, Herrn Carl Rosmann, Bezirksrichter zu Oberreisenberg, eingesehen werden.

Delegirtes Bezirks-Gericht Wipbach am 12. Jänner 1829.

3. 138. (2)

Bey der großen Lotterie  
bey Dl. Coith's Söhnen in Wien

findet

**Kein Rücktritt Statt,**  
und die Ziehung erfolgt, wenn nicht früher, bestimmt am 30. May d. J.

Mit Allerhöchster Bewilligung werden nachstehende zwey Realitäten, als:

1) Die große

**Herrschaft Savenstein,**

nebst dem incorporirten Gute Schöneich,

oder Gulden 200,000 Wiener-Währung;

2) die zwey Häuser, Nr. 4 und 5, sammt den dazu gehörigen Gärten in Laibach,

oder Gulden 25,000 Wiener-Währung;

durch 106000 verkäufliche Lose zu 10 fl. W. W., und 4000 blaue und 2000 rothe Gratis-Gewinnstlose ausgespielt und den Gewinnern schuldenfrey übergeben.

Diese Lotterie enthält nebst obigen zwey Realitäten-Haupttreffern

von 200,000 fl. und 25,000 fl.

noch 4179 Geldtreffer

von fl. 20000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 250, 125 u. W. W.

Die ausgeschiedenen 4000 blauen und 2000 roten Gratis-Gewinnstlose haben 6000 Geldtreffer von 7500, 2500, 500, 400, 250, 100, 50 u. fl. W. W.

im Betrage von 80000 fl. Wiener-Währung.

Diese Lotterie enthält demnach

in Allem 10182 Treffer.

von 200000, 25000, 20000, 7500, 5000, 4000, 3000,  
2500, 2000, 1000, 500, 400, 250, &c. fl.

im Gesamtbetrage von 410000 fl. Wiener = Währung.

Jeder Los = Abnehmer, welcher zehn Lose auf ein Mal abnimmt, erhält ein Gratis = Gewinnst = Los (so lange welche vorhanden sind) unentgeltlich.

Der kleinste Treffer der gezogenen Lose ist 20 fl. W. W.

Das Los kostet zehn Gulden W. W.

Bei der Menge und Bedeutenheit der Gewinne dieser Lotterie, der ungewöhnlich kleinen Anzahl von Losen, welche selbe enthält, so wie bei dem so günstigen Verhältnisse, daß diese Lotterie demahlen die einzige bestehende Realitäten = Lotterie ist, verspricht man sich fortwährend die lebhafteste Nachfrage nach diesen Losen, welches eine baldige Vergreifung der Freylose zur Folge haben, und eine noch frühere als die angekündigte Ziehung herbeiführen würde.

Lose und Spielpläne sind in Wien bei den Unterzeichneten in der Singerstrasse, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in allen Städten der Monarchie, und den bedeutenden Plätzen des Auslandes zu haben.

Wien den 31. Jänner 1829.

Dr. Coith's Söhne.

Lose von dieser Lotterie sind hier bei Unterzeichnetem in der Herrngasse Nr. 208, (und bei Wolfg. F. Günzler, Graveur, am Plaze) zu haben, welche sich zur geneigten Abnahme ergebenst empfehlen.

Franz Lebitsch.

Z. 204. (2)

Ein seit mehreren Jahren in der besuchtesten Strasse zu Triest bestehendes Bierbräu = Etablissement mit allen nöthigen Erfordernissen versehen, ist zu vortheilhaften Bedingnissen in Pacht zu erlassen. Nähere Auskunft darüber gibt auf frankirte Briefe Hr. Philipp Slataper daselbst.

Z. 190. (3)

Es sind 2000 fl. gegen gute Versicherung auszuleihen vorräthig; weitere Auskunft gibt der Herr Dr. Stermölle, Haus = Nr. 309, am Plaze, im ersten Stocke.

Z. 197. (3)

VI Neue Deutsche

mit Trio's.

für den Carneval 1829.

Componirt

von

S. E. Thomashoviz,

sind im hiesigen Zeitungs = Comptoir à 40 fr. zu haben.

Z. 199. (3)

Ball = Nachricht.

Mittwoch den 25. Februar, wird ein großer maskirter Ball im Redouten = Saale abgehalten werden.